

Politik, Kultur  
Programm  
im Osten

05 / 2006

\*22.04.06

## EDITORIAL

Dieser Teil der taz versteht sich als linke Alternative zur einseitigen lokalen Berichterstattung in unserer vom Einzeitungsmonopol beherrschten veröffentlichten Meinung. Schön wäre es, wenn sie keine Eintagsfliege bleibt, sondern regelmäßig jeden Monat oder gar jede Woche erscheinen könnte, mit viel Fantasie sogar täglich. Dafür suchen wir

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vorerst einmal im Monat helfen, vier Seiten zu füllen und die Zeitung unter die Menschen in Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg zu bringen. Unterstützt wird unser Vorhaben von der taz, die Druck und Transport übernimmt, und dem Kreuzer in Leipzig, der das Layout gestaltet. Wir brauchen die Termine von eu-

ren Veranstaltungen und eure Berichte über Menschen, Aktionen und Ideen, die zeigen, dass es vielerorts bereits anders geht als vom Medienmonopol dargestellt. Werte, wie Solidarität und Respekt der Menschenrechte, Sorge für die Umwelt und nachfolgende Generationen, sind keine leeren Worthülsen, sondern werden täglich gelebt. Es gibt Möglichkeiten, sich gegen das

selbstmörderische System des Kapitalismus zu wehren. Darüber wollen wir berichten.

Wir wollen unsere Leserinnen und Leser ermutigen, über Veränderung nachzudenken und loszulegen. Wir, das sind die HerausgeberInnen von der Könnerner attacBildungs- & Gestaltungsgenossenschaft i.G. mit Sitz in der attacVilla.

Also, wer sich angesprochen fühlt mitzutun, die melde sich über richard@attac.de oder informiere sich auf der homepage www.attac.de/villa unter „Aktuelles“. Wir suchen Unterstützung aller Art und nehmen sogar Geld (Urstromtaler und andere Regionalwährungen angenehm).

SOLVEIG FELDMER  
RICHARD SCHMID

# Bedingungsloses Grundeinkommen

Ein Weg zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe – Das Fazit der Könnerner Gesprächsrunde

Die Hartz IV – Gesetzgebung stigmatisiert Arbeitslose. Die veröffentlichte Meinung bezeichnet Erwerbslose als Schmarotzer. Sie verschweigt, dass am dauerhaften Ausschluss eines großen Teils der Gesellschaft von herkömmlicher Erwerbsarbeit auch zyklische Wirtschaftsaufschwünge nichts ändern. Der wissenschaftlich-technische Fortschritt, Rationalisierung, Shareholder-value und globale Arbeitsteilung machen menschliche Arbeitskraft in vielen Bereichen „unrentabel“ und somit verzichtbar. Zeit ist Geld. Und deshalb arbeitet die Altenpflegerin jetzt im Akkord. Wer sorgt sich noch um die Befindlichkeit der Menschen? Wo bleibt die Seele in einer dem Menschen entfremdeten Arbeitswelt?

Ein bedingungsloses Grundeinkommen für jeden Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Ausbildung wird von vielen Linken als Alternative zu Repression und Arbeitszwang betrachtet. Auch in der Gesprächsrunde zum Thema Zukunft der Ar-

beit in der attacVilla Könnern wurde dies intensiv diskutiert.

Einig war man sich, dass die Debatte nicht nur rein ökonomisch angegangen werden sollte. Vielmehr ist Grundeinkommen heute als Voraussetzung für tarifliche Kämpfe und demokratischen Einsatz von Menschen zu sehen. Die Auseinandersetzung muss einhergehen mit drei weiteren Punkten, die zusammengehören: Arbeitszeitverkürzung, gesetzlich garantierter Mindestlohn sowie dem Weg hin zu einem Grundeinkommen. Ein Grundeinkommen würde ein „Armutsteckel“ sein und die Absicherung für ein würdevolles Überleben garantieren. Es sollte weltweit eingeführt werden. Durch ein Grundeinkommen wären die Menschen weniger erpressbar und könnten sich der Entwicklung und Förderung persönlicher Talente oder Interessen zuwenden. Außerdem böte es Möglichkeiten zu mehr gesellschaftlicher Teilhabe. Die Menschen könnten Bildungs- oder Familienauszeiten nehmen oder sich im Ehrenamt engagieren und wä-



ren ökonomisch abgesichert.

Ein bedingungsloses Grundeinkommen würde den Erwerbsarbeitssektor vergrößern, da diejenigen Menschen, die heute noch arbeiten, um zu leben, sich für die Devise: Leben um zu arbeiten entscheiden könnten. Der Mensch neigt zwar zum Faulsein, aber

er denkt seit Jahrtausenden darüber nach, wie er seine Lebensverhältnisse noch angenehmer gestalten kann und dafür arbeitet er. Wenn ihm ein bedingungsloses Grundeinkommen gewährt wird, lässt er nicht automatisch alles stehen und liegen und packt sich in die Sonne (was zudem

Hautkrebs fördert, das weiß Mensch schließlich). Er wird weiter aktiv sein. Außerdem ist er ein gesellschaftliches Wesen. Er braucht die Anerkennung anderer. Und die erreicht er über sein Tätigsein.

SOLVEIG FELDMER

## Lust auf mehr

Die neue Reihe „Miteinander ins Gespräch kommen“ findet ab April regelmäßig in Könnern bei Halle statt.

Wie kann Mensch zueinander kommen? - Das war die erste Frage, welche in der neu ins Leben gerufenen Reihe „Miteinander ins Gespräch kommen“, veranstaltet durch attacHalle, die WASG Sachsen-Anhalt Süd und die Könnerner attacGenossenschaft diskutiert wurde. In der attacVilla Könnern trafen sich am 1. April Parlamentarierinnen, ehrenamtlich tätige Politiker aus der Gewerkschaft und der Genossenschaftsbewegung sowie engagierte Bürger. Ihr Thema war: Über die Zukunft der Arbeit und über den Umgang mit der Arbeitslosigkeit und mit den Arbeitslosen. Dies mündete in eine Diskussion über die

Bedeutung eines bedingungslosen Grundeinkommens für jeden Menschen.

Doch zurück zur Ausgangsfrage: Für Birke Bull, Landtagsabgeordnete der Linken.PDS, war es dabei wichtig, beim Zusammengehen mit Bündnispartnern nicht zwischen gut und böse zu polarisieren. Natürlich würden viele Fragen kontrovers diskutiert, vor allem die der Regierungsbeteiligung. Aber diese Meinungsverschiedenheiten sollten anerkannt und nicht pauschal von der jeweils anderen Seite verurteilt werden. Jutta Fiedler, WASG-Mitglied und kürzlich neu in den Landtag von Sachsen-Anhalt gewählt, äußerte sich kritisch gegenü-

ber Tendenzen der Abschottung in der LP.PDS hinsichtlich anderer linker Parteien und Bewegungen. Sie meinte, die Suche nach Bündnispartnerinnen müsse die Linkspartei viel mehr beschäftigen. Rainer Wahls, Mitarbeiter der Bundestagsabgeordneten Elke Reinke, machte auf die kommenden Herausforderungen einer neuen Zeit aufmerksam. Die derzeitige Wachstumspolitik beruhend auf die Ressource Erdöl könne nicht auf Dauer aufrecht erhalten werden. Deshalb bestehe die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit der ökosozialen Bewegung.

In der Diskussion wurde betont, dass Nachhaltigkeit

unbedingt zu einem Thema für die Linke werden muss. Neue Formen der Politik sind notwendig, um insbesondere junge Menschen politisch zu interessieren und zu aktivieren. Dabei ist zu beachten, dass junge Leute sich heutzutage nicht mehr parteipolitisch oder gewerkschaftlich organisieren. Sie sind nicht auf Dauermemberschaften aus und unterwerfen sich keiner Parteidisziplin. Vielmehr geht es ihnen um das Einbringen ihrer Individualität und Selbstermächtigung. Sie wünschen Plenarphasen zur Meinungsfindung und bevorzugten aktionsorientierte Formen des Protests. Dabei spielt die Vernetzung verschiedener Grup-

pen eine Rolle – gemeinsame Aktionen können schnell geplant und durchgeführt werden. Allerdings wird danach das Netzwerk häufig wieder ruhen – bis zum nächsten Zusammentreffen.

Ausgiebig besprochen wurde auch die „Berlinfrage“. Fazit war, dass Krisen durchaus positive Kräfte freisetzen können, die Veränderung bewirken. „Wichtig sei allein die Bereitschaft, sich in die jeweils andere versetzen zu können“, wie Wolfgang Geutjes meinte.

„Kleine Leute“ treiben die Entwicklung voran. Das Hauptproblem, das sich besonders in der Wahlmüdigkeit

abzeichnet, ist: Wer nichts erwartet, wird nicht enttäuscht. Es muss in Zukunft für linke Parteien und Bewegungen darum gehen, den ‚kleinen Leuten‘ Möglichkeiten zu eröffnen, ihren Protest zu artikulieren. Dazu können Gesprächsreihen, wie die in Könnern Lust machen. Am 27. Mai steht die nächste Runde ins Haus. Thema: Zukunft der Bildung. Alternativen für freie und staatliche Schulen und Bildung außerhalb von Schulen. Ins Gespräch kommen Thomas Lippmann, GEW, Nele Hirsch, MdB, Jutta Fiedler, MdL, sowie PädagogInnen aus verschiedenen Schulen und Bildungseinrichtungen.



Zum Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der Besteuerung von Energieerzeugnissen – Energiesteuergesetz (Energie-StG), zur geplanten Mineralölsteuer auf biogene Kraftstoffe ab 1.8.2006 auf der Grundlage des Bericht-

nach § 2a Mineralölsteuergesetz. Unter Berücksichtigung der Situation der Markteinführung der Biokraftstoffe, der Entwicklung der Preise für Biomasse und Erdöl, der Auswirkungen für Umwelt und Weltklima, der Schonung

regionale Wertschöpfung noch Energiebilanzen bei Herstellung und Verwendung von Pflanzenöl Berücksichtigung. Auf dem neuen Gebiet der Herstellung und Verwendung von Pflanzenöl, unter günstigen Bedingungen getätigte,

deutung und welcher Wert eingespartem CO<sub>2</sub> zukommt. Umwelt kommt sonst nur in Form einer Vorgabe, einer Empfehlung oder Quote aus Brüssel vor: wenigstens 5,75 % Biokraftstoffe bis 2010. Die im Bericht erwähnte EU-Richtlinie zur „Förderung... von Biokraftstoffen...“ findet im Gesetzentwurf bezeichnenderweise keinen entsprechenden Widerhall.

Der Bericht der Bundesregierung verweist weiter auf externe Kosten, die durch Förderung, Reinigung, Transport, Instandhaltung und Schäden entstehen. Im Gesetzentwurf finden wir dazu keine Berücksichtigung. Hingegen liest man: § 38 (S. 71): „... (dass bei) Erdgas ... im Unterschied zum alten Recht Leitungsverluste steuerlich nicht mehr erfasst werden“. Geht man nach Angaben der Erdgasleitungsbetreiber von Leitungsverlusten in Höhe von 1,5 % aus (nach GREEN-PEACE bis zu 8 %) und berücksichtigt dabei, dass Methan, der Hauptbestandteil von Erdgas, beim Entweichen mehr als 20 mal klimaschädlicher als CO<sub>2</sub> ist, fragt man

Erst seit Ende 2005 existiert in Deutschland mit der DIN 51 605 eine Vornorm für Pflanzenöl als Kraftstoff. Weltweit beginnen Maschinenhersteller auf dieser Grundlage, sich insbesondere im Umfeld der Landwirtschaft mit der Entwicklung von Systemen zur Erzeugung und Nutzung von Pflanzenöl zu beschäftigen. Zahlreiche, wesentliche Vorteile gegenüber fossilen Kraftstoffen beginnen eine breite Anwendungspalette zu erschließen. Deutschland spielt dabei (noch) die Vorreiterrolle. Aus welchem Grund sollte in dieser Anfangsphase mit einer Steuer dem Nischenprodukt mit nicht genau bezifferbarem Marktpotential eine Entwicklung erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht werden? Dazu im Gegensatz: Gesetzentwurf, Kommentar § 52 Steuerentlastung für Luftfahrt (S. 77): „... Durch die Ausweitung der Steuerentlastung ... wird der Weiterentwicklung von Motoren ... im Bereich Luftfahrt Rechnung getragen.“ Wo finden wir in diesem Falle das Prinzip der Gleich-

ken und fatale wirtschaftliche Abhängigkeiten aufrechterhalten oder erzeugen, wird vom Fiskus weiter begünstigt. Die GRÜNE LIGA fordert: Schluss damit!

Wenn Biokraftstoffe gar zur Subventionierung fossiler Energieerzeugnisse dienen, ist weder die von der EU vorgegebene Richtung zum Ausbau erneuerbarer Energien, noch eine verantwortbare, nachhaltige nationale Energie- und Umweltpolitik erkennbar.

Wir fordern eine gerechte Überprüfung aller Energieerzeugnisse samt deren Wirkungen, von der Entstehung bis zur Verwendung über deren gesamten Lebenszyklus unter Einbeziehung aller relevanten Einflussfaktoren. Die Erhebung, Vergünstigung oder Befreiung von Steuern auf Energieerzeugnisse muss eine nachhaltige Wirkung auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt erkennen lassen.

Der vorliegende Gesetzentwurf verstößt gegen Regeln von Verhältnismäßigkeit, Gleichbehandlung, Steuer-

## Steuerfreiheit für Diplomatenbenzin und Erdgas

Die Bundesregierung plant ab 1.1.07 Biokraftstoffe voll zu besteuern. Klimakiller Kerosin, Erdgas und Kohle werden weiter begünstigt. Die GRÜNE LIGA kritisiert den fragwürdigen Gesetzentwurf und fordert Korrekturen.

tes der Bundesregierung zur Steuerbegünstigung von Biokraftstoffen vom 21.06.2005 (Drucksache 15/5816).

Hier: Im Besonderen Rapsöl als Kraftstoff nach DIN 51 605 für pflanzenöltaugliche Motoren

Nach dem Gesetzentwurf (Energiesteuergesetz Stand 30.01.2006) soll Pflanzenöl als Kraftstoff ab dem 1. August 2006 als Energieerzeugnis mit 15 Cent pro Liter und ab 2007 nach einem Quotensystem mit dem vollen Mineralölsteuersatz besteuert werden. Der Gesetzentwurf stützt sich auf den Bericht der Bundesregierung zur Steuerbegünstigung von Biokraftstoffen vom 21.06.2005 (Drucksache 15/5816).

Der Bericht formuliert die Ergebnisse einer Prüfung der Auswirkungen der Steuerbegünstigung für Biokraftstoffe

natürlicher Ressourcen und externer Kosten stellt der Bericht eine Überkompensation für Biodiesel fest und schlägt eine moderate Besteuerung vor.

Diesen Vorschlag greift der Gesetzentwurf auf und weitet ihn auf Pflanzenöl aus, obwohl dafür aufgrund mangelnder Marktrelevanz keine Untersuchung im Bericht angestellt worden ist. Der Begründung dient lediglich der Hinweis auf die Ähnlichkeit mit Biodiesel und ein nicht bezifferter Anstieg der Verwendung von Pflanzenöl. Der Vorteil der besseren Energiebilanz von Pflanzenöl gegenüber Biodiesel wird mit einer 5 Cent höheren Steuer bestraft. Den Treibstoff mit der besseren Energie- und Ökobilanz steuerlich zu benachteiligen, wirft Fragen auf. Weder finden Steuerrückflüsseffekte,

erhebliche Investitionen werden ignoriert und demzufolge entstandene Arbeitsplätze gefährdet.

Die zahlreichen Vorteile und Möglichkeit der Dezentralisierung dieser Technologie werden nicht betrachtet. Bereits begonnene, mögliche und notwendige Forschung auf dem Gebiet der Landwirtschaft und innovative Weiterentwicklung von Motoren würden zurückgedrängt und behindert.

Nach der Devise: „Umweltschutz kostet Geld!“ wird als einzige Auswirkung auf die Umwelt die - gegenüber fossilem Diesel - mit Biodiesel eingesparte CO<sub>2</sub>-Menge mit der entgangenen Steuer verrechnet. Den Komplex Umwelt reduziert man auf die Ebene nationaler Finanzpolitik, ohne dass man verdeutlicht, welche Be-

berechtigt, weshalb immer strengere Abgasvorschriften für klimaschädliche Gase angewendet werden. Die moderate Besteuerung von Kohle mit 35 Cent pro GJ kommt einem Steuergeschenk gleich (1 GJ Kohle sind ca. 40 kg und entsprechen energetisch ca. 20 Liter Pflanzenöl, 1 Liter Pflanzenöl soll ab 2007 mit 47 Cent besteuert werden). Setzt man dazu die schädliche Wirkung von Kohle als Energieträger auf Kulturlandschaft, Wald und Klima ins Verhältnis zu 35 Mio. Euro eingenommener Steuer pro Jahr und vergleicht diese mit 450 Mio. Euro durch die geplante Besteuerung von Biokraftstoffen, gerät der Gesetzentwurf zur Groteske. Die Begründung, dass eine Steuer auf Biokraftstoffe aufgrund stark gestiegener Erdölpreise zu rechtfertigen sei, ist weder zielführend noch hinnehmbar.

behandlung? – Warum wird plötzlich die Entwicklung von Flugzeugtriebwerken über eine erweiterte Steuerentlastung gefördert? Haben wir es hier etwa mit einer schwachen und neuen Branche zu tun, die dringend Hilfe benötigt? Der umweltfreundlicheren Bahn fällt infolge der weiterhin absoluten Steuerbefreiung für Flugbenzin der verzerrte Wettbewerb mit besonders klimaschädigenden Kurzstrecken-Billigflügen sehr schwer.

Obwohl seit einigen Jahren nach EU-Recht Bedingungen für eine Kerosinsteuer bestehen, suchen wir danach im Gesetzentwurf vergebens. Die GRÜNE LIGA fordert diesbezüglich entsprechende Korrekturen.

Der Einsatz von Rohstoffen, die absehbar endlich sind, katastrophal schädlich auf Klima und Umwelt wir-

gerechtigkeit und übt eine außerordentlich fragwürdige Lenkungsfunktion aus. Aus Sicht der GRÜNEN LIGA berücksichtigt der Gesetzentwurf viel zu wenig die Belange von Weltklima, Volkswirtschaft und Entwicklungschancen sowie den Schutz wertvoller Ressourcen.

Wir fordern Experten, Politiker, Parlamentarier und Verantwortliche auf: Wirken Sie mit allen Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln auf eine Änderung des Gesetzentwurfes hin! Lassen Sie mit einem überarbeiteten Entwurf erkennen, dass die Politik gestaltend Verantwortung für eine Zukunft übernimmt, die nicht an den Grenzen Deutschlands und Europas Halt macht.

Leipzig, den 17.04.2006

MICHEL H. MATKE

### Woche der Erneuerbaren Energien, im Gedenken an den Tschernobyl-Unfall – Veranstaltungen in der Woche vom 25. – 29.04.2006 in Magdeburg

#### Dienstag, 25. April 06

**11:00 – 18:00 Uhr** – im Fort IVa beim ÖZIM e.V.  
PRÄSENTATION einer Ausstellung zu erneuerbaren Energien und Informationen zum Thema BürgerInnen-Solaranlage  
**18:00 Uhr** – im Fort IVa beim ÖZIM e.V.  
TREIBSTOFF PFLANZENÖL  
Alle Welt baut auf Biodiesel – es gibt aber etwas besseres. Michel Matke von der Bundeskontaktstelle Pflanzenöl der GRÜNEN LIGA aus Leipzig berichtet über die Möglichkeiten, schon heute mit natur- und umweltverträglichem Pflanzenöl Autos, Bahnen und Wärmekraftkopplungsmotoren zu betreiben.  
Veranstalter: Grüne Jugend MD, Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt

#### Mittwoch, den 26. April 06

TSCHERNOBYLAKTIONSTAG  
- ab 1:38 – 20 Stunden trommeln vor dem Hauptbahnhof  
- STRASSENAKTIONEN mit marsTV auf dem Bahnhofsvorplatz, Domplatz, Haselbachplatz und Alten Markt  
**19:00 Uhr** beim BUND, Olvenstädter Str.  
20 JAHRE NUKLEARKATASTROPHE IN TSCHERNOBYL  
- Vortrag zum Reaktorunfall und den Folgen  
- Videos zum Thema  
- Ausstellung zu erneuerbaren Energien  
Der Tschernobylaktionstag ist eine gemeinsame Veranstaltung von Greenkids, greenpeace, BUNDJugend, ÖZIM e.V., GRÜNE LIGA, Bündnis 90/Die Grünen, der AGFG und `solid!

#### Donnerstag, den 27. April 06

**11:00 – 18:00 Uhr** – im Fort IVa beim ÖZIM e.V.  
PRÄSENTATION einer Ausstellung zu erneuerbaren Energien und Informationen zum Thema BürgerInnen-Solaranlage  
- **16:00 Uhr** beim ÖZIM e.V.  
AK ERNEUERBARE ENERGIEN  
Praktiker und Interessierte Laien tauschen sich aus. Wir diskutieren, was zu tun wäre, damit mehr Solarwarmwasser und Photovoltaik „aufs Dach“ kommen. Dabei werden Vertreter eines Bürgerkraftwerks für Magdeburg zu Wort kommen. Auch die Idee, Schülerfirmen für erneuerbare Energien anzuregen wird erörtert werden.

#### Donnerstag, den 27. April 06

**15:00 – 17:00 Uhr**  
BESICHTIGUNG EINES PASSIVENERGIEHAUSES der Familie Ziems, Wacholderweg 18 in Magdeburg. Zu sehen gibt es eine PV-Anlage mit 5 kWp, eine Solarthermieanlage mit 20 qm zur Heizungsunterstützung und Warmwasserbereitung und eine 5 kW Wärmepumpe mit einer Tiefenbohrung als Wärmequelle.

#### Samstag, den 29. April 06

**12:00 – 15:00 Uhr**  
BESICHTIGUNG EINER PHOTOVOLTAIKANLAGE, eine Vermieter-Mieter Gemeinschaftsanlage mit 3,5 kWp in der Schenkendorfstraße 12 in Magdeburg (bitte bei Mertens klingeln).

# Es gibt viel interessante Arbeit

Der Ingenieur und Pflanzentreibstoffexperte Michel H. Matke entwirft sein Modell ökologischer Mobilität

**Alligator:** Was waren für Dich Schlüsselerlebnisse, Dich in der Umweltbewegung zu engagieren?

**Michel H. Matke:** Ein Schlüsselerlebnis in diesem Sinne gab es nicht. Meine Haltung speist sich aus einer Art Achtung oder Respekt gegenüber Allem, was mich umgibt oder betrifft. Das kann ein Wald, ein Fisch, eine Kultur, eine Tradition, eine Sonne, eine Schraube, mein Nachbar oder sonst wer oder was sein. Geprägt haben mich diesbezüglich meine Eltern, wenige gute Lehrer, Freunde und mehr oder weniger bekannte Menschen. Den Begriff Umwelt finde ich wenig treffend, oft missbraucht, missverständlich und viele Menschen können ihn wohl nicht mehr hören.

**Alligator:** Wie und warum bist Du zur GRÜNEN LIGA gekommen?

**Michel H. Matke:** Durch Neugier und Suche nach Gleichgesinnten.

**Alligator:** Was ist für Dich ökologische Mobilität?

**Michel H. Matke:** Mein Auto steht mehreren Menschen zur Nutzung zur Verfügung. Häufig bin ich ein Taxi. Meine Eltern haben und hatten nie ein Auto und sind auch jetzt im hohen Alter noch überall wo sie sein müssen zur Stelle und recht mobil.

**Alligator:** Fährst Du viel mit dem Auto?

**Michel H. Matke:** Lieber fahre ich mit dem Zug, da kann ich lesen und treffe Menschen.

**Alligator:** Ist ökologisches Autofahren nicht ein Wider-

spruch in sich, wenn Du die Herstellung von PKWs betrachtest?

**Michel H. Matke:** Die Herstellung von Autos kann nicht ökologisch sein. Eine Windkraftanlage kann in sehr kurzer Zeit so viel Energie erzeugen, wie sie zu ihrer Herstellung benötigt hat. Beim Auto bleibt die Angelegenheit ein ökologischer Schaden. Geringer ist der Schaden, wenn ein Auto lange lebt und wenig bewegt wird.

Größer ist der Schaden, wenn ein Auto als Massenprodukt nach wenigen Jahren auseinander fällt und viel Energie aufgewendet wird, damit ein neues Wegwerfprodukt entsteht.

**Alligator:** Wieviel Felder müssten angebaut und bestellt werden, wenn nur 50% aller Autos in der BRD (ca. 15 Mio) mit Pflanzenöl fahren würden? Wäre eine solche Rechnung abwegig?

**Michel H. Matke:** Die Frage ist vielmehr: Wieviele Autos braucht eine BRD (oder die Erde)? Dabei gehen die Meinungen und Interessen weit auseinander. Die Automobil- und Mineralölindustrie braucht eigentlich noch mehr Autos. Natürlich vor allem um Arbeitsplätze zu erhalten.

Klimaforscher, Naturwissenschaftler und Mediziner (ohne Auftrag der vorgenannten Fraktionen) sind sich dagegen einig, dass Pflanze, Tier und Mensch viel weniger Autos brauchen, als derzeit unterwegs sind.

Vor der Betrachtung muss klar sein: Den derzeitigen Verbrauch an Kraftstoff hält unsere Welt nicht unendlich lange ohne schwere Schäden aus. Beispiele für irreversible Schäden sind mittlerweile überdeutlich und allgemein bekannt. Die Rechnung ist also nicht abwegig, wenn eine drastische Reduzierung des Autoverkehrs auf ein sinnvolles Maß zugrunde gelegt werden würde. Zudem kann Pflanzenöl so wie Erdöl heute importiert werden.

**Alligator:** Wir bauen Energiepflanzen für unsere Fortbewegung an – andere müssen Nahrungsmittel teuer importieren. Sind Felder für Pflanzensprit angesichts der weltweit ungleichen Nahrungsmittelverteilung ein Luxus der westlichen Welt?

**Michel H. Matke:** Vor ca. 100 Jahren, als Rudolf Diesel seinen gerade erfundenen Motor auf der Weltausstellung in Paris mit Nussöl als Treibstoff präsentierte, erfüllte das Pferd überwiegend Transportaufgaben. Ein Teil der landwirtschaftlich genutzten Flächen wurde für Hafer benötigt. Wenn ein Motor im Traktor heute Pflanzenöl vom Feld bezieht, ist das vergleichbar mit der damaligen Situation. Wenn der Traktor jedoch ein Feld bestellt, auf welchem Futter wächst, das zur Fütterung von Tieren dient, welche dann ihrerseits an ihre Artgenossen verfüttert werden, um dann in schlechte Wurst zu gelangen, die über den ganzen Erdball verteilt wird, ist der

Sinn des Einsatzes aller damit verbundenen Energien außerordentlich fragwürdig. Egal ob Hafer, Benzin, Diesel oder Pflanzenöl.

**Alligator:** Was hält die Auto-Industrie von Pflanzenöl-betriebenen Autos? Warum setzt sich diese Idee nicht durch?

**Michel H. Matke:** Die Automobilindustrie verfolgt die Entwicklung aufmerksam und führt selbst Versuche durch. Seit mehr als 10 Jahren wurden Millionen in die Entwicklung der Brennstoffzelle gesteckt. Wozu, ist nicht klar. An eine Serienreife ist bis heute nicht zu denken. Die Technik ist viel zu aufwändig. Niemand möchte wirklich ein Brennstoffzellenauto bauen und langsam wird es still um die Sache. Nicht vor 2020 ist heute zu hören. Es scheint sich um ein Alibi gehandelt zu haben. Seit mehr als 100 Jahren hat sich am Prinzip des Verbrennungsmotors nichts Grundlegendes geändert. Die Automobilindustrie präsentierte einer staunenden Öffentlichkeit das 1-Liter-Auto. Eine Sensation? Vorsicht Mogelpackung! Setzt man die Masse des Fahrzeuges ins Verhältnis zum Verbrauch, besitzt auch ich ein 1-Liter-Auto.

**Alligator:** Sollte mensch nicht am Anfang der Kette beginnen und Fahrzeuge herstellen, die ökologischen Kriterien entsprechen? Gibt es in dieser Hinsicht schon Fahrzeuge?

**Michel H. Matke:** Der Mensch muss sich auch hier die Frage nach dem Sinn stel-



Foto: Alicja Statucka

len. Das betrifft jeden Einzelnen, besondere Verantwortung kommt jedoch dem Gesetzgeber zu. Hier gilt es Druck auszuüben.

**Alligator:** Wirst Du von anderen Umweltbewegten kritisch beäugt? Gibt es Vorurteile?

**Michel H. Matke:** Hin und wieder melden sich Stimmen zu Wort, welche das Auto als böses Prinzip sehen. Ich denke jede Technik lässt sich verschieden einsetzen. Ob Räder, Rollen, Flaschenzüge, Schwarzpulver, Dynamit, Telefone, Messer oder Autos, alles lässt sich zum Nutzen oder zum Schaden einsetzen.

**Alligator:** Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte der BKSt. Pflanzenöl?

**Michel H. Matke:** Vernetzung von Kompetenz und Information breiter Öffentlichkeit.

**Alligator:** Bist Du in der BKSt. ein Einzelkämpfer oder gibt es andere, die Dich unterstützen?

**Michel H. Matke:** Ohne die Mithilfe vieler Gleichge-

sinnter und Intessierter wäre die Arbeit der BKSt nicht möglich.

**Alligator:** Was planst Du realistischweise mit der BKSt. für die Zukunft?

**Michel H. Matke:** Mehr Menschen zu erreichen.

**Alligator:** Gibt es eine Zukunft für die Umweltbewegung?

**Michel H. Matke:** Gibt es eine Zukunft für die Welt? Ich denke ja, es wartet viel interessante Arbeit!

**Alligator:** Was machst Du neben Deiner GRÜNEN LIGA Arbeit, wenn es nicht um den Job geht?

**Michel H. Matke:** Auf die Suche gehen.

**Alligator:** Was brauchst Du, um am Abend zu sagen, „es war für mich ein schöner Tag“?

**Michel H. Matke:** Etwas Neues gefunden haben.

**Alligator:** Danke für das Interview!

ALLIGATOR  
MICHEL H. MATKE

## 20 Jahre nach Tschernobyl

„Mit der Sonne leben – unserer Kinder wegen!“ – Am 29. April wieder Tag der Erneuerbaren Energien

Am 29. April findet in diesem Jahr der Tag der Erneuerbaren Energien statt. Anlagenbetreiber in ganz Deutschland zeigen wieder ihre umweltfreundlichen Solar-, Wind- und Wasserkraftanlagen im Rahmen eines Tages der offenen Tür der Öffentlichkeit. Selbstver-

ständig werden Biomasse-nutzungen von Holz, Pflanzenölen, Biogas u.a. sowie Wärmepumpen nicht fehlen.

So kann sich jeder die Anlagen vor Ort in Betrieb kostenlos anschauen und das für seine Bedingungen optimale Projekt oder Prinzip auswählen. Auch energieeffiziente Häuser und Technik wie Blockheizkraftwerke und Wärmepumpen öffnen ihre Türen. Weiterhin gibt es verschiedene Begleitveranstaltungen, z. B. Vorträge, Diskussionsrunden, Besichtigungsfahrten, Messen u.v.a..

Mit der 11. Auflage des Tages der Erneuerbaren Energien in diesem Jahr steht das Gedenken an die Reaktorkatastrophe und deren Folgen im besonderen Mittelpunkt: Am 26. April vor 20

Jahren explodierte der Kernreaktor 4 des Kraftwerkes in Tschernobyl / Ukraine. Das war und ist eine der größten technischen Katastrophen in der Menschheitsgeschichte. Noch heute leben über eine Million Menschen in der verstrahlten Region der Ukraine und Weißrusslands.

Daher heißt das Motto auch: „Mit der Sonne leben – unserer Kinder wegen!“. Alles was wir tun, muss auf den Prüfstand der Umwelt- und Zukunftsfähigkeit, damit auch die nachfolgenden Generationen eine gesunde Erde vorfinden. Dabei gibt es nur den Weg der Nutzung von natürlichen, erneuerbaren Energien, die - wie die Sonne jeden Tag in ausreichendem Maße auf un-

sere Erde scheint - genügend vorhanden sind. Diese natürlichen Potentiale sind für den Energiehunger der Zivilisation derzeit noch nicht ausreichend erschlossen. Auch müssen wir uns fragen, ob der Energiehunger gerechtfertigt ist. Es gilt, Energie einzusparen und energieeffiziente Technik einzusetzen.

Auch in diesem Jahr gibt es - nun zum zweiten Mal - einen Schülertag, der am Mittwoch zuvor am 26. April stattfindet. Allgemeinbildende Schulen sowie Berufsschulen sind aufgerufen, diesen Tag im Tschernobylgedenken ganz unter das Thema einer zukunftsfähigen Energieversorgung zu stellen.

Informationen zur Aktion gibt es auf der Internetseite [www.energietag.de](http://www.energietag.de). Dort er-

folgen auch die Anmeldungen zum Tag der offenen Tür der Anlagenbetreiber. Derzeit haben sich fast 200 Sonnenenergienutzer mit 420 Anlagenbetreiber mit ihrem Tag der offenen Tür angemeldet. Aber darüber hinaus gibt es zu diesem Aktionstag der kurzen Wege viele regionale Aktivitäten.

In Oederan selbst, wo vor 10 Jahren der Tag der Erneuerbaren Energien aus der Taufe gehoben wurde, finden die Oederaner Energietage statt. So wird der Schirmherr Franz Alt am 25. April den Reigen der Diskussionsveranstaltungen eröffnen. Am 26. April, dem 20. Jahrestag der Reaktorkatastrophe, steht eine Ökumenische Andacht unter Beteiligung von Kindern

aus dem verstrahlten Masyr/ Weißrussland sowie der nachdenkliche Film „England“, in dem ein Ukrainer aus der verstrahlten Region ums Überleben kämpft, im Mittelpunkt. Am 27. April liest Herman Scheer, Träger des alternativen Nobelpreises, aus seinem viel diskutierten Buch „Energieautonomie“. Der 28. April ist der Landwirtschaft mit seinem neuen Bereich der alternativen Energienutzung gewidmet. Höhepunkt ist am 29. April die Oederaner Energiemesse mit dem Naturmarkt.

Als Initiator des Tages der Erneuerbaren Energien wurde die Stadt Oederan mit dem Deutschen Solarpreis 2005 geehrt.

EBERHARD OHM



## Raus aus dem Laufrad!

Arbeitszwang, soziale Ausgrenzungen und die Bedingungen einer gewaltfreien Revolution

28. - 30. April 2006

In der Ev. Akademie Thüringen / Zinzendorfhaus, Neudietendorf bei Erfurt - Veranstalter vom Bildungskollektiv Biko e.V., Erfurt und dem Verlag Graswurzelrevolution  
Chaplin: Nach Sinn und Inhalt der Arbeit darf schon lange nicht mehr gefragt werden, wer die Arbeitszeit bezahlt, entscheidet darüber. Sinn ist, überhaupt noch Einkommen durch Arbeit zu finden. Denn die kapitalistische Arbeitsgesellschaft fordert von den einen und fördert die anderen, der Gegensatz wird schärfer, der Abstand größer. Der Zwang in der Arbeit wächst, die »Überflüssigen« und Ausgrenzten werden zum Objekt staatlicher Reglementierung und gesellschaftlicher Diskriminierung. Der Zwang, sich den Zumutungen scheinbarer Sachgesetze und effektiver Wirtschaftswesen flexibel anzupassen, wird stärker, die Konkurrenz verschärft sich und verbiegt Menschen zu willigem Personal, das sein Glück im »Selbstmarketing« und »Selbstmanagement« sucht. Und alle Rechtfertigung besteht nur in »Arbeit«, sei es »Beziehungsarbeit« oder die Arbeit an sich selbst. Denn die geheime Botschaft bleibt: Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen! Das kann und soll Angst machen. Die sozialpolitischen Abwehrbewegungen haben das Problem, daß es weltweit viele »Überflüssige«

gibt, die für weniger und immer weniger bereit sind zu arbeiten. Und die reformistische Umverteilungsstrategie scheitert, wenn nicht aus Zuwächsen umverteilt werden kann, sondern das große Nullsummenspiel beginnt. Ist Befreiung vom kapitalistischen Arbeitszwang und gleichzeitig ein schönes Leben für alle noch vorstellbar? Die Abschaffung der Arbeit geht nur über die Arbeit der Abschaffung des Kapitals und der politischen Repression. Und wenn die Lohnarbeit bekämpft wird, so bleiben doch die Aufgaben, die jede Gesellschaft lösen muß: Gibt es die befreite Arbeit? So wird durch die neuesten Zugriffe auf die menschliche Natur, die Formung der Menschen zu apparatushaften Vorläufern der Maschinen und die Gefahr der Aussonderung »Überflüssiger«, die Frage nach der gewaltfreien Revolution neu gestellt: Wie ist der Bruch mit Herrschafts- und Gewaltverhältnissen möglich, ohne neue Formen der Herrschaft zuzulassen? Wie kann eine bedarfsorientierte Ökonomie die Ausbeutung von Menschen und Umwelt vermeiden? Darüber wollen wir bei dem Seminar Raus aus dem Laufrad diskutieren.

### Was ist freie Arbeit?

Was freie Arbeit sein kann, soll anhand der Analysen von Simone Weil und ihrer zeitgenössischen Kritik der Bedingungen industrieller Arbeit diskutiert werden.

### Wozu Arbeit?

Gedanken von Leo Tolstoj, Gustav Landauer, Simone Weil und Hannah Arendt

### Aussteigerutopien - Eine Perspektive?

Kann selbstorganisierte Versorgung Lohnarbeit ersetzen? Ist der Ausstieg aus dem Kapitalismus möglich?

### Antiquierte Menschen, intelligente Maschinen

Was bedeuten Gentechnik, Hirnforschung und andere Technologien sowie der Zwang zur Flexibilität für die Menschenwürde, die Freiheit und die Gerechtigkeit? Für InteressentInnen wird eine Arbeitsgruppe zu Grundlagen des gewaltfreien Anarchismus angeboten. Das Seminar bietet Möglichkeiten für weitere AGs und Workshops, die von den TeilnehmerInnen vorgeschlagen und durchgeführt werden.

### Organisation

Das Seminar findet in der Evangelischen Akademie Thüringen / Zinzendorfhaus in Neudietendorf bei Erfurt statt. Der TeilnehmerInnenbeitrag für Übernachtung und Verpflegung beträgt 40 EUR, ermäßigt 25 EUR.

WWW.GRASWURZEL.NET

## Familienradtour gegen Gentechnik

Sächsisches Aktionsbündnis am 29. April in der Großenhainer Pflege

Dresden  
Skäßchen, Krauschütz – böhmische Dörfer? Keineswegs. Sächsische sind es, die zur Gemeinde Zabeltitz im Landkreis Riesa-Großenhain gehören. Dieser, rund 30 km nordwestlich von Dresden, ist geprägt von endlosen Ackerflächen. Die ebenso gebräuchliche Bezeichnung Großenhainer Pflege betont die Fruchtbarkeit der Böden in der Region. Doch nicht weniger bekannt sind ihre ausgedehnten Naturschutzgebiete entlang der Röder.

Schon im vergangenen Jahr wurde in der Großenhainer gentechnisch veränderter Mais auf (ha) angebaut. Die riesigen Anbauflächen – ein landwirtschaftlicher Betrieb bemisst sich hier nach hunderten (??) Hektar – sind äußerst attraktiv für den Genmais-Monopolisten Monsanto. So ist die Region ein Schwerpunkt des Genmais-Anbaus in Sachsen. Wie im Vorjahr sind daher auch in diesem April Mitglieder des Aktionsbündnisses für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen in der Großenhainer Pflege unterwegs, kurz nach der Maisausaat. Sie wollen ihren Protest gegen das Vordringen der Gentechnik öffentlich machen und die Bevölkerung vor Ort für die Problematik sensibilisieren.

Am Sonnabend, dem 29. April, lädt das Aktionsbündnis ein zu einer

Radtour zu sechs Genmais-Feldern bei Krauschütz. Treffpunkt ist der Cottbusser Bahnhof in Großenhain, von dem aus es zur Kirche in Skäßchen geht. Nach dem Empfang durch den Gemeindepfarrer werden die Genmais-Felder angefahren und mit Protest-Schildern versehen. Zur Mittagszeit erwartet die Teilnehmer eine „Tafel – für Bio, gegen Gentechnik“. Aufgebaut vor einem der Genmais-Felder, wird sie gedeckt mit leckeren Bio-Lebensmitteln, die von sächsischen Biohöfen und Bioläden gespendet werden. Am Nachmittag macht die Tour Station bei Kaffee und Kuchen auf dem Pfarrgrundstück in Wildenhain. Den Abschluß der Radtour bildet die Aufführung des Films „Tote Ernte – der Krieg ums Saatgut“.

„Die Stationen vor Ort zielen darauf ab, mit den BewohnerInnen der Region ins Gespräch zu kommen. Daher auch die Einladung zu Speis und Trank. Das gemeinsame Tafeln könnte nebenbei noch ein paar Vorurteile gegenüber Bio-Lebensmitteln abbauen“, so Milana Müller vom Umweltbildungshaus Johannis Höhe in Tharandt, wo die Fäden des Netzwerkes zusammenlaufen. Als die wichtigsten Gesprächspartner an jenem Tag nennt sie die Verpächter. „Sie haben es in der Hand, ob aus ihren Feldern Anbauflächen für Genmais werden. Vielleicht gelingt es auch, mit den Bauern zu

sprechen, auf deren Feldern bereits gentechnisch veränderter Mais wächst.“

Große organisatorische und technische Unterstützung erfährt das Aktionsbündnis von den Kirchengemeinden der Region. Dies widerspiegelt aber durchaus nicht die generelle Haltung der evangelischen Kirche in Sachsen, die als Besitzerin von Grund und Boden schließlich auch Ackerflächen verpachtet. So wurden vor einigen Wochen beispielsweise erst hunderte Kirchenvorstände in ganz Sachsen angeschrieben, damit sie ihren Pächtern den Anbau von Genmais untersagen.

Das Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen ist ein Netzwerk von Aktiven aus Landwirtschafts-, Umwelt- und Verbraucherverbänden sowie einzelnen engagierten Menschen (auch aus Biobetrieben) aus ganz Sachsen. Es ist seit April 2004 aktiv. Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen c/o Umweltbildungshaus Johannis Höhe e.V.

Ansprechpartner: Milana Müller, Jens Heinze

Tel. 03 52 03/3 18 16

WWW.SACHSEN-GENEOTECHNIKFREI.DE

## PROGRAMM

Eine kleine Auswahl empfehlenswerter Termine und Veranstaltungsangebote aus dem „Osten“

### 01... DRESDEN

**03.05., 18:30 Uhr**  
Plenum  
ÖZ, Kreuzstrasse 7, 4. Etage  
attacDresden

### 04... LEIPZIG

**28.04., 17:00 Uhr**  
Bocks Rundgang, Cartoons im Öllager  
Baumwollspinnerei

**08.05., 13:00 Uhr**  
5. Jahre Pflanzenökostankstelle  
Leipziger Baumwollspinnerei

**18. - 21.05.**  
Ideenentwicklung und konkrete Beratungen zu anstehenden Großtreffen im Sommer & Herbst 2006  
GIRO e.V., Zwenkauer Straße 25  
giro@supergiro.de, 0341 - 30 11 842

**29.04., 10:00 Uhr**  
Radtour zu den Gen-Mais-Feldern  
Bahnhof Großenhain

**14.05., 10:00 Uhr**  
Kräutervielfalt entdecken und genießen - Rundgang mit Gartenpicknick, Saat- und Pflanzenbörse  
Umweltgarten, Marschnerstrasse  
GL Kohrener Land / Ökolöwe

**21.05., 10:00 Uhr**  
Connewitzer Straßenfest  
Selnecker Straße

### 06... HALLE

**bis 08.06.**  
„Ausstellung“, „Gelebte Partnerschaft Halle - Ufa“  
Reformhaus in der Großen Klausstr. 11  
Freunde Baschkortostans e.V.,  
0345.279 807 55,  
kontakt@freundebaschkortostans.de, www.baschkirienheute.de  
**08.05., 20:00 Uhr**  
Plenum  
nt-Cafe, Gr. Ulrichstraße 50  
attacHalle

### 06... ÄSCHERSLEBEN

**05.05., 19:00 Uhr**  
Ürstromtaler – Regionalwährung für Sachsen-Anhalt  
RA Frank Jansky  
Horizontpalast,  
Vor dem Johannisstor 22  
www.was-bewegen.de

### 06... HAINRODE

**20.05., ab 10:00 bis 16:00 Uhr**  
Frühjahrstagung des AHO mit Ochideen-Exkursion  
Bis 5.5. bei Herrn Wolke anmelden:  
Förstergarten in Hainrode

### 06... KIRCHSCHEIDUNGEN

**27.05., ab 09:00 bis 17:00 Uhr**  
6. Ingeborg-Falke-Tagung  
Helene Helm, 034462 / 21176  
Gemeindehaus Kirchscheidungen  
NABU Regionalverband Unteres Unstruttal

**27.05., ab 09:00 bis 17:00 Uhr**  
Naturschutztagung  
„Tagung des NABU RV Unteres Unstruttal zu naturschutzfachlichen Fragen mit Vorträgen und Exkursion in das Naturschutzgebiet „Trockenrasenhänge bei Karsdorf“  
Kontakt: Helme, Helene,  
034462 / 21176  
NABU-Unstruttal@aol.com

### 06... KRAWINKEL

**12.05., 16:00 Uhr – 14.05., 17:00 Uhr**  
Wochenendexkursion zu Orchideenvorkommen im Unstruttal  
Spinnenragwur und Knabenkraut  
-Wochenendexkursion zu Orchideenvorkommen im Unstruttal  
Anmeldung erforderlich!  
Tel.: (030) 9860837-0  
NABU Landesgeschäftsstelle,  
Wollankstraße 4, NABU Berlin

### 06... NEBRA

**29.04.**  
Schulung für Freizeitimker  
Bienenhaltung im Jahresverlauf  
info@naturpark-saale-unstrut.de,  
034461/22086  
Naturpark-Verwaltung  
http://sachsen-anhalt.nabu.de

### 07... JENA

**29.04., 16:00 Uhr**  
Film: „Die Wolke“  
Welche Möglichkeiten der alternativen Energiegewinnung gibt es schon heute?  
Filmklub Schillerhof, Helmboldstraße 1  
**03.05., 19:00 Uhr**  
Plenum  
ESG August-Bebel-Straße 17a  
attacJena  
**24.05., 20:00 Uhr**  
Attac Stammtisch:

Café Grünowski (im Keller vorbeischauchen)  
attacJena  
**10.05., 19:00 Uhr**  
Jenaer Hochschulgruppe  
IntRo  
attacJena

### 09...CHEMNITZ

**04.04., 19:00 Uhr**  
Politik für die Menschen entgegen der behaupteten Sachzwänge des globalen Marktes!  
Büro der Greenpeace Gruppe  
Chemnitz auf der Augustusbürger Straße 31 -33  
attacChemnitz

**5. - 7.05.**  
Über Möglichkeiten politischer Artikulation  
FASS Antirassistisches SchülerInnenforum  
www.naturfreundejugend-sachsen.de/

### 10... BERLIN

**10.05., 13:00 Uhr**  
Grossdemo gegen Besteuerung von Biokraftstoffen  
Brandenburger Tor

### 38... POPPAU

**23.04. - 28.04.**  
Lehmmauern für Selbstbauer  
SiebenLinden

**27.04. - 1.05.**  
Walpurgis – Masken- und Figurenbau  
SiebenLinden

**28.04. - 30.04.**  
Projekt Informations-Tage (PIT)  
SiebenLinden

**05.05. - 07.05.**  
Kraftplätze erspüren  
SiebenLinden

**05.05. - 07.05.**  
Lebensräume nachhaltig gestalten  
Permakultur Design Kurs  
SiebenLinden

**07.05. - 12.05.**  
Einfach lecker kochen  
SiebenLinden

**07.05.**  
Café Sieben Linden  
Vortrag: Innenausbau mit Lehm  
SiebenLinden

### 38... SCHIERKE

**06.05., ab 08:00 Uhr**  
Thema Mattenpflege auf dem

Brocken (Pflegeinsatz)  
Dr. Gunter Karste, 03943/ 55 02 20  
Schranke Brockenstr. in Schierke  
NABU

### 39... MAGDEBURG

**11.05., 19:00 Uhr**  
„Kammerjäger“  
„Die Kammerjäger sind eine Improvisationstheatergruppe des Theaterjugendclubs der Freien Kammerspiele Magdeburg. Im Gegensatz zu allen anderen Theatergruppen verfügen sie niemals über einen vorgegebenen Text, sondern spielen ganz spontan Szenen mit den Eingaben des Publikums.“  
Hegel-Gymnasium, Geißlerstraße 4  
Hegel.Kammerjaegerauftritt@web.de

**19.05., 21:00 Uhr**  
Vibhas & Anshu Maharaj – fingers in lightspeed  
OLI- Lichtspiele Magdeburg, Olivenstedter- Str. 25  
Thomas Dorsch, t.dorsch@t-online.de

**08.05., 19:30 Uhr**  
Plenum  
Eine-Welt-Haus in der Schellingstr. 3-4, attacMagdeburg

**22.05., 19:30 Uhr**  
Plenum  
Eine-Welt-Haus in der Schellingstr. 3-4, attacMagdeburg

**– 08.06., 9:00 – 17:06., 19:00 Uhr**  
NABU-Ausstellung:  
Die weite Welt der Störche  
Allee-Center

### 98... ILMENAU

**09.05., 20:00 Uhr**  
Plenum  
„Alten Forsterei“  
attacIlmenau

### 99... ERFURT

**12. - 14.05.**  
Emanzipation und Protest  
Der Teilnahmebeitrag beträgt 15,00 Euro.  
www.ArbeitundLeben-Thueringen.de

**11.5., 19:00 Uhr**  
Plenum  
Offene Arbeit Erfurt,  
Allerheiligenstraße 9  
attacErfurt

### 99... WEIMAR

**29.04., 10:00 - 17:00 Uhr**  
Das Weimarer Forum für Erneuerbare Energien & das Agenda-21 Büro der Stadt

Auf dem Weg besuchen wir die Wasserkraftanlage der Mühle-Tiefurt GbR in Tiefurt, die Photovoltaikanlage auf dem Saatgutgelände in Alt-Schöndorf, den Windpark Hottelstedt.

**28.04., 19:00 Uhr**  
Den Film: „Die Wolke“  
E-Werk-Gelände am Kirschberg,  
Lichthaus-Kino  
Die Andere Kommunalpolitik Thüringen (DAKT) e.V. in Zusammenarbeit mit Bündnis 90/DIE GRÜNEN Weimar

**26.04., 15:00 Uhr**  
Zentrale Gedenkveranstaltung für Thüringen. Organisator: „Hilfe für Kinder aus Tschernobyl“ e.V.  
„Bauhaus“- Universität,  
Auditorium Maximum,  
Steubenstr. 6

**02.05., 20:00 Uhr**  
Plenum  
ESG Herderkirche Eingang Ost  
attacWeimar

### 99... BEICHLINGEN

**19.05 - 21.05**  
Camp - Links - Camp  
www.nfj-thueringen.de

**19.05. - 21.05.**  
Naturkunstworkshop  
Programminhalt: Seidenmalerei,  
Gipsmasken und Töpferei  
Naturfreundehaus Schloss Dantenwalde  
http://www.naturfreundejugend-brandenburg.de

### ANZEIGE

**Sonnenstrass Solartechnik**  
das rechnet sich

- Solare Heizungsunterstützung
- Kaminöfen
- Wärmepumpenheizungen
- Solarstromanlagen
- Passivhausbaubegleitung
- Regenwasserungsanlagen

Thomas Strauß  
Dipl.-Ing. (FH) Versorgungs- und Energietechnik

39291 Möser  
Telefon: 039 222 / 95 517  
Fax: 039 222 / 69 073  
0171 / 722 90 95

Mitglied im Bund  
Solardach e.G. www.buso.de

E-Mail: info@sonnenstrass.de  
www.sonnenstrass.de

## Schlussbemerkung:

Vier Seiten sind für einen ganzen Monat Menschen und Aktionen im Osten natürlich viel zu wenig und erst recht, wenn mensch ein wenig in die Tiefe gehen will. Deshalb noch ein ganz besonderer Tipp: Am 14.5. um 18:00 Uhr eine „musikalische, den Tieren gewidmete Vesper“ im Dom zu Magdeburg (mehr unter www.kontraindustrieschwein.de). Und viele weitere Infos und alle Artikel, die der Platznot zum Opfer fielen: www.attac.de/villa. Und warum nicht öfter als einmal im Monat. Wenn Du unser Projekt unterstützt.

### ANZEIGE

> Anzeige 1-spaltig hoch

**DIE WERFT**  
KOMMUNIKATIONSDESIGN

Die WERFT Kommunikationsdesign  
Brühl 54, 04109 Leipzig  
www.diewerft.de